

Theologische Verlagsgemeinschaft Brunnen – Brockhaus vor 40 Jahren wird 40 Jahre alt. Johann-Tobias-Beck-Preis 2018 überreicht

In einer akademischen Feierstunde feierten die Verlage SCM-Brockhaus und Brunnen das 40-jährige Jubiläum ihrer Theologischen Verlagsgemeinschaft, zusammen mit der diesjährigen Verleihung des Johann-Tobias-Beck-Preises, der vom Arbeitskreis für Evangelikale Theologie und den TVG-Verlagen gemeinsam gestiftet wird.

Der diesjährige Johann-Tobias-Beck-Preis zur Förderung schriftgemäßer theologischer Literatur ging an Prof. Christian Stettler (Zürich/Basel) für sein Buch "Das Endgericht bei Paulus." In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Roland Deines (Liebenzell) die gründliche exegetische Untersuchung zum Endgericht als eine Arbeit, mit deren Ergebnissen sich der Autor sicherlich „nicht viele Freunde machen“ werde. Denn Stettler arbeite heraus, dass für Paulus der Glaube im Leben der Christen Gestalt gewinnen müsse, weil Gottes Geist in ihnen wirkt. Es gebe die Möglichkeit, Gottes offenbaren Anspruch an das Leben der Christen, der Maßstab des Endgerichts sei, zu verfehlen, womit einer falschen Heilssicherheit der Boden entzogen sei. In seinem Festvortrag präziserte Stettler dann, was unter Gottes Gesetz in der Auslegung durch das Doppelgebot der Liebe als Maßstab im Endgericht genau bedeute. Dafür nahm er auf die Rede des Paulus von den „Elementen dieser Welt“ Bezug.

Über das 40. Gründungsjubiläum der Theologischen Verlagsgemeinschaft sprach Nico Franz, Redakteur des pro-Medienmagazins, mit Dr. Ulrich Brockhaus und Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann. Solide wissenschaftliche theologische Literatur zu publizieren, die differenziert argumentiert, aber auf einer „bibelgebundenen“, „schriftgemäßen Basis“ arbeitet – diesen Impuls hatten die beiden Verleger Ulrich Brockhaus und Wilfried Jerke auf dem Kongress für Weltevangalisation in Lausanne 1974 mitgenommen, als sie dort die Büchertische und die auf Englisch verfügbare Literatur sahen. Sie sahen aber die Notwendigkeit, gerade den jungen Theologen, die der „evangelikalen Bewegung“ nahe standen, ein Publikationsforum zu geben und einer „biblisch erneuerten Theologie“ eine Stimme zu geben und hier gemeinsam inhaltlich und nach außen Profil zu gewinnen.

Am 18. 12. 1978 fand dann die konstituierende Sitzung der Theologischen Verlagsgemeinschaft (TVG) statt. Fortan wurden die theologischen Publikationen beider Verlage in einem gemeinsamen Programm publiziert, verantwortet von einem gemeinsamen Herausgeberbeirat. Seitdem ist die TVG zu einem theologischen Markennamen geworden. Kommentare, Lehrbücher, Lexika und Monografien prägen seitdem das Programm. Viele Titel, so z.B. „Das Alte Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft“ von Helmuth Egelkraut oder „Bibelgriechisch leicht gemacht“ von Werner Stoy, Klaus Haag und Wilfried Haubeck, sind inzwischen zu Klassikern geworden, die Generationen von Studierenden geprägt haben.

Heinzpeter Hempelmann, Prof. an der Evangelischen Theologischen Hochschule Tabor und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der TVG, hob als bleibende Ziele hervor, eine deutschsprachige evangelikale Theologie auf hohem wissenschaftlich-qualitativen Niveau zu präsentieren, Autoren eine Publikationsplattform zu geben und den Bedarf der Ausbildungsstätten und der Studierenden an guter theologischer Literatur, besonders Lehrbüchern, stillen zu helfen. Hierbei gehe es darum, an die Bibel mit einer ihr sachlich entsprechenden Methodik heranzugehen, die vom Respekt vor dem Wort Gottes geprägt ist und dessen Autorität ernst nimmt. Theologie könne nicht losgelöst vom persönlichen geistlichen Leben als Christ betrieben werden und müsse dem Wohl der Gemeinden dienen.